



Over grapejuice  
in South Provence  
the women from South Africa  
lower their voices



discussing rents  
and who has not yet paid  
a protest  
punishable by death  
burning through the  
Mofolo night

10



Eleanor Bumpers,  
grandmother,  
shotgunned  
against her kitchen wall  
by rent marshalls in the Bronx  
moves among us  
humming



her breath is sweet acacia  
in this stone yard at sunset  
rhythms quicken  
and I come next  
behind her  
in our dance.

## Franz Kafka

Brief an den Vater (1919)

Letter to his Father (1966)

Liebster Vater,

Dearest Father,

Du hast mich letzthin einmal gefragt, warum ich behaupte, ich hätte Furcht vor Dir. Ich wußte Dir, wie gewöhnlich, nichts zu antworten, zum Teil eben aus der Furcht, die ich vor Dir habe, zum Teil deshalb, weil zur Begründung dieser Furcht zu viele Einzelheiten gehören, als daß ich sie im Reden halbwegs zusammenhalten könnte. Und wenn ich hier versuche, Dir schriftlich zu antworten, so wird es doch nur sehr unvollständig sein, weil auch im Schreiben die Furcht und ihre Folgen mich Dir gegenüber behindern und weil die Größe des Stoffs über mein Gedächtnis und meinen Verstand weit hinausgeht.

Translated by Ernst Kaiser & Eithne Williams

You asked me recently why I maintain that I am afraid of you. As usual, I was unable to think of any answer to your question, partly for the very reason that I am afraid of you, and partly because an explanation of the grounds for this fear would mean going into far more details than I could even approximately keep in mind while talking. And if I now try to give you an answer in writing, it will still be very incomplete, because, even in writing, this fear and its consequences hamper me in relation to you and because the magnitude of the subject goes far beyond the scope of my memory and power of reasoning.

Dir hat sich die Sache immer sehr einfach dargestellt, wenigstens soweit Du vor mir und, ohne Auswahl, vor vielen andern davon gesprochen hast. Es schien Dir etwa so zu sein: Du hast Dein ganzes Leben lang schwer gearbeitet, alles für Deine Kinder, vor allem für mich geop-

To you the matter always seemed very simple, at least in so far as you talked about it in front of me, and indiscriminately in front of many other people. It looked to you more or less as follows: you have worked hard all your life, have sacrificed everything for your children, above all for me, consequently I have

11

fert, ich habe infolgedessen »in Saus und Braus« gelebt, habe vollständige Freiheit gehabt zu lernen was ich wollte, habe keinen Anlaß zu Nahrungssorgen, also zu Sorgen überhaupt gehabt; Du hast dafür keine Dankbarkeit verlangt, Du kennst »die Dankbarkeit der Kinder«, aber doch wenigstens irgendein Entgegenkommen, Zeichen eines Mitgeföhls; statt dessen habe ich mich seit jeher vor Dir verkrochen, in mein Zimmer, zu Büchern, zu verrückten Freunden, zu überspannten Ideen; offen gesprochen habe ich mit Dir niemals, in den Tempel bin ich nicht zu Dir gekommen, in Franzensbad habe ich Dich nie besucht, auch sonst nie Familiensinn gehabt, um das Geschäft und Deine sonstigen Angelegenheiten habe ich mich nicht gekümmert, die Fabrik habe ich Dir aufgehast und Dich dann verlassen, Ottla habe ich in ihrem Eigensinn unterstützt und während ich für Dich keinen Finger rühre (nicht einmal eine Theaterkarte bringe ich Dir), tue ich für Freunde alles. Faßt Du Dein Urteil über mich zusammen, so ergibt sich, daß Du mir zwar etwas geradezu Unanständiges oder Böses nicht vorwirfst (mit Ausnahme vielleicht meiner letzten Heiratsabsicht), aber Kälte, Fremdheit, Undankbarkeit. Und zwar wirfst Du es mir so vor, als wäre es meine Schuld, als hätte ich etwa mit einer Steuerdrehung das Ganze anders

lived high and handsome, have been completely at liberty to learn whatever I wanted, and have had no cause for material worries, which means worries of any kind at all. You have not expected any gratitude for this, knowing what "children's gratitude" is like, but have expected at least some sort of obligingness, some sign of sympathy. Instead I have always hidden from you, in my room, among my books, with crazy friends, or with extravagant ideas. I have never talked to you frankly; I have never come to you when you were in the synagogue, never visited you at Franzensbad, nor indeed ever shown any family feeling; I have never taken any interest in the business or your other concerns; I left the factory on your hands and walked off; I encouraged Ottla in her obstinacy, and never lifted a finger for you (never even got you a theater ticket), while I do everything for my friends. If you sum up your judgment of me, the result you get is that, although you don't charge me with anything downright improper or wicked (with the exception perhaps of my latest marriage plan), you do charge me with coldness, estrangement, and ingratitude. And, what is more, you charge me with it in such a way as to make it seem my fault, as though I might have been able, with something like a

einrichten können, während Du nicht die geringste Schuld daran hast, es wäre denn die, daß Du zu gut zu mir gewesen bist.

Diese Deine übliche Darstellung halte ich nur so weit für richtig, daß auch ich glaube, Du seist gänzlich schuldlos an unserer Entfremdung. Aber ebenso gänzlich schuldlos bin auch ich. Könnte ich Dich dazu bringen, daß Du das anerkennst, dann wäre – nicht etwa ein neues Leben möglich, dazu sind wir beide viel zu alt, aber doch eine Art Friede, kein Aufhören, aber doch ein Mildern Deiner unaufhörlichen Vorwürfe.

Irgendeine Ahnung dessen, was ich sagen will, hast Du merkwürdigerweise. So hast Du mir zum Beispiel vor kurzem gesagt: »ich habe Dich immer gern gehabt, wenn ich auch äußerlich nicht so zu Dir war wie andere Väter zu sein pflegen, eben deshalb weil ich mich nicht verstellen kann wie andere«. Nun habe ich, Vater, im ganzen niemals an Deiner Güte mir gegenüber gezweifelt, aber diese Bemerkung halte ich für unrichtig. Du kannst Dich nicht verstellen, das ist richtig, aber nur aus diesem Grunde behaupten wollen, daß die andern Väter sich verstellen, ist entweder bloße, nicht weiter diskutierbare Rechthaberei oder aber – und das ist es meiner Meinung nach wirklich –

touch on the steering wheel, to make everything quite different, while you aren't in the slightest to blame, unless it be for having been too good to me.

This, your usual way of representing it, I regard as accurate only in so far as I too believe you are entirely blameless in the matter of our estrangement. But I am equally entirely blameless. If I could get you to acknowledge this, then what would be possible is—not, I think, a new life, we are both much too old for that—but still, a kind of peace; no cessation, but still, a diminution of your unceasing reproaches.

Oddly enough you have some sort of notion of what I mean. For instance, a short time ago you said to me: "I have always been fond of you, even though outwardly I didn't act toward you as other fathers generally do, and this precisely because I can't pretend as other people can." Now, Father, on the whole I have never doubted your goodness toward me, but this remark I consider wrong. You can't pretend, that is true, but merely for that reason to maintain that other fathers pretend is either mere opinionatedness, and as such beyond discussion, or on the other hand—and this in my view is what it really is—a veiled expression of the fact that

der verhüllte Ausdruck dafür, daß zwischen uns etwas nicht in Ordnung ist und daß Du es mitverursacht hast, aber ohne Schuld. Meinst Du das wirklich, dann sind wir einig.

Ich sage ja natürlich nicht, daß ich das, was ich bin, nur durch Deine Einwirkung geworden bin. Das wäre sehr übertrieben (und ich neige sogar zu dieser Übertreibung). Es ist sehr leicht möglich, daß ich, selbst wenn ich ganz frei von Deinem Einfluß aufgewachsen wäre, doch kein Mensch nach Deinem Herzen hätte werden können. Ich wäre wahrscheinlich doch ein schwächerer, ängstlicher, zögernder, unruhiger Mensch geworden, weder Robert Kafka noch Karl Hermann, aber doch ganz anders, als ich wirklich bin, und wir hätten uns ausgezeichnet miteinander vertragen können. Ich wäre glücklich gewesen, Dich als Freund, als Chef, als Onkel, als Großvater, ja selbst (wenn auch schon zögernder) als Schwiegervater zu haben. Nur eben als Vater warst Du zu stark für mich, besonders da meine Brüder klein starben, die Schwestern erst lange nachher kamen, ich also den ersten Stoß ganz allein aushalten mußte, dazu war ich viel zu schwach.

Vergleich uns beide: ich, um es sehr abgekürzt auszudrücken, ein Löwy mit einem gewissen Kafkaschen Fond, der aber eben nicht durch

something is wrong in our relationship and that you have played your part in causing it to be so, but without its being your fault. If you really mean that, then we are in agreement.

I'm not going to say, of course, that I have become what I am only as a result of your influence. That would be very much exaggerated (and I am indeed inclined to this exaggeration). It is indeed quite possible that even if I had grown up entirely free from your influence I still could not have become a person after your own heart. I should probably have still become a weakly, timid, hesitant, restless person, neither Robert Kafka nor Karl Hermann, but yet quite different from what I really am, and we might have got on with each other excellently. I should have been happy to have you as a friend, as a boss, an uncle, a grandfather, even (though rather more hesitantly) as a father-in-law. Only as a father you have been too strong for me, particularly since my brothers died when they were small and my sisters only came along much later, so that I alone had to bear the brunt of it—and for that I was much too weak.

Compare the two of us: I, to put it in a very much abbreviated form, a Löwy with a certain basis of Kafka, which, however, is not set in mo-

den Kafkaschen Lebens-, Geschäfts-, Eroberungswillen in Bewegung gesetzt wird, sondern durch einen Löwy'schen Stachel, der geheimer, scheuer, in anderer Richtung wirkt und oft überhaupt aussetzt. Du dagegen ein wirklicher Kafka an Stärke, Gesundheit, Appetit, Stimmkraft, Redebegabung, Selbstzufriedenheit, Weltüberlegenheit, Ausdauer, Geistesgegenwart, Menschenkenntnis, einer gewissen Großzügigkeit, natürlich auch mit allen zu diesen Vorzügen gehörigen Fehlern und Schwächen, in welche Dich Dein Temperament und manchmal Dein Jähzorn hineinsetzen. Nicht ganzer Kafka bist Du vielleicht in Deiner allgemeinen Weltansicht, soweit ich Dich mit Onkel Philipp, Ludwig, Heinrich vergleichen kann. Das ist merkwürdig, ich sehe hier auch nicht ganz klar. Sie waren doch alle fröhlicher, frischer, ungezwungener, leichtlebiger, weniger streng als Du. (Darin habe ich übrigens viel von Dir geerbt und das Erbe viel zu gut verwaltet, ohne allerdings die nötigen Gegengewichte in meinem Wesen zu haben, wie Du sie hast.) Doch hast auch andererseits Du in dieser Hinsicht verschiedene Zeiten durchgemacht, warst vielleicht fröhlicher, ehe Dich Deine Kinder, besonders ich, enttäuschten und zu Hause bedrückten (kamen Fremde, warst Du ja anders) und bist auch jetzt vielleicht wieder fröh-

tion by the Kafka will to life, business, and conquest, but by a Löwyish spur that impels more secretly, more diffidently, and in another direction, and which often fails to work entirely. You, on the other hand, a true Kafka in strength, health, appetite, loudness of voice, eloquence, self-satisfaction, worldly dominance, endurance, presence of mind, knowledge of human nature, a certain way of doing things on a grand scale, of course also with all the defects and weaknesses that go with these advantages and into which your temperament and sometimes your hot temper drive you. You are perhaps not wholly a Kafka in your general outlook, in so far as I can compare you with Uncle Philipp, Ludwig, and Heinrich. That is odd, and here I don't see quite clear either. After all, they were all more cheerful, fresher, more informal, more easygoing, less severe than you. (In this, by the way, I have inherited a great deal from you and taken much too good care of my inheritance, without, admittedly, having the necessary counterweights in my own nature, as you have.) Yet you too, on the other hand, have in this respect gone through various phases. You were perhaps more cheerful before you were disappointed by your children, especially by me, and were depressed at home (when other people came in, you

licher geworden, da Dir die Enkel und der Schwiegersohn wieder etwas von jener Wärme geben, die Dir die Kinder, bis auf Valli vielleicht, nicht geben konnten. Jedenfalls waren wir so verschieden und in dieser Verschiedenheit einander so gefährlich, daß, wenn man es hätte etwa im voraus ausrechnen wollen, wie ich, das langsam sich entwickelnde Kind, und Du, der fertige Mann, sich zueinander verhalten werden, man hätte annehmen können, daß Du mich einfach niederstampfen wirst, daß nichts von mir übrigbleibt. Das ist nun nicht geschehen, das Lebendige läßt sich nicht ausrechnen, aber vielleicht ist Ärgeres geschehen. Wobei ich Dich aber immerfort bitte, nicht zu vergessen, daß ich niemals im entferntesten an eine Schuld Deinerseits glaube. Du wirktest so auf mich, wie Du wirken mußtest, nur sollst Du aufhören, es für eine besondere Bosheit meinerseits zu halten, daß ich dieser Wirkung erlegen bin.

Ich war ein ängstliches Kind; trotzdem war ich gewiß auch störrisch, wie Kinder sind; gewiß verwöhnte mich die Mutter auch, aber ich kann nicht glauben, daß ich besonders schwer lenkbar war, ich kann nicht glauben, daß ein freundliches Wort, ein stilles Beider-Hand-Nehmen, ein guter Blick mir nicht alles hätten abfordern können, was man wollte. Nun bist Du ja im Grunde ein gütiger und

were quite different); perhaps you have become more cheerful again since then, now that your grandchildren and your son-in-law again give you something of that warmth which your children, except perhaps Valli, could not give you. In any case, we were so different and in our difference so dangerous to each other that if anyone had tried to calculate in advance how I, the slowly developing child, and you, the full-grown man, would stand to each other, he could have assumed that you would simply trample me underfoot so that nothing was left of me. Well, that did not happen. Nothing alive can be calculated. But perhaps something worse happened. And in saying this I would all the time beg of you not to forget that I never, and not even for a single moment, believe any guilt to be on your side. The effect you had on me was the effect you could not help having. But you should stop considering it some particular malice on my part that I succumbed to that effect.

I was a timid child. For all that, I am sure I was also obstinate, as children are. I am sure that Mother spoilt me too, but I cannot believe I was particularly difficult to manage; I cannot believe that a kindly word, a quiet taking by the hand, a friendly look, could not have got me to do anything that was wanted of me. Now

weicher Mensch (das Folgende wird dem nicht widersprechen, ich rede ja nur von der Erscheinung, in der Du auf das Kind wirktest), aber nicht jedes Kind hat die Ausdauer und Unerschrockenheit, so lange zu suchen, bis es zu der Güte kommt. Du kannst ein Kind nur so behandeln, wie Du eben selbst geschaffen bist, mit Kraft, Lärm und Jähzorn, und in diesem Falle schien Dir das auch noch überdies deshalb sehr gut geeignet, weil Du einen kräftigen mutigen Jungen in mir aufziehen wolltest.

Deine Erziehungsmittel in den allerersten Jahren kann ich heute natürlich nicht unmittelbar beschreiben, aber ich kann sie mir etwa vorstellen durch Rückschluß aus den späteren Jahren und aus Deiner Behandlung des Felix. Hierbei kommt verschärfend in Betracht, daß Du damals jünger, daher frischer, wilder, ursprünglicher, noch unbekümmerter warst als heute und daß Du außerdem ganz an das Geschäft gebunden warst, kaum einmal des Tages Dich mir zeigen konntest und deshalb einen um so tieferen Eindruck auf mich machtest, der sich kaum je zur Gewöhnung verflachte.

Direkt erinnere ich mich nur an einen Vorfall aus den ersten Jahren. Du erinnerst Dich vielleicht auch daran. Ich winselte einmal in der Nacht immerfort um Wasser, gewiß nicht aus Durst,

you are, after all, at bottom a kindly and softhearted person (what follows will not be in contradiction to this, I am speaking only of the impression you made on the child), but not every child has the endurance and fearlessness to go on searching until it comes to the kindness that lies beneath the surface. You can only treat a child in the way you yourself are constituted, with vigor, noise, and hot temper, and in this case this seemed to you, into the bargain, extremely suitable, because you wanted to bring me up to be a strong brave boy.

Your educational methods in the very early years I can't, of course, directly describe today, but I can more or less imagine them by drawing retrospective conclusions from the later years and from your treatment of Felix. What must be considered as heightening the effect is that you were then younger and hence more energetic, wilder, more untrammelled, and still more reckless than you are today and that you were, besides, completely tied to the business, scarcely able to be with me even once a day, and therefore made all the more profound an impression on me, never really leveling out into the flatness of habit.

There is only one episode in the early years of which

sondern wahrscheinlich teils um zu ärgern, teils um mich zu unterhalten. Nachdem einige starke Drohungen nicht geholfen hatten, nahmst Du mich aus dem Bett, trugst mich auf die Pawlatsche und ließest mich dort allein vor der geschlossenen Tür ein Weilchen im Hemd stehn. Ich will nicht sagen, daß das unrichtig war, vielleicht war damals die Nachtruhe auf andere Weise wirklich nicht zu verschaffen, ich will aber damit Deine Erziehungsmittel und ihre Wirkung auf mich charakterisieren. Ich war damals nachher wohl schon folgsam, aber ich hatte einen inneren Schaden davon. Das für mich Selbstverständliche des sinnlosen Ums-Wasser-Bittens und das außerordentlich Schreckliche des Hinausgetragenwerdens konnte ich meiner Natur nach niemals in die richtige Verbindung bringen. Noch nach Jahren litt ich unter der quälenden Vorstellung, daß der riesige Mann, mein Vater, die letzte Instanz, fast ohne Grund kommen und mich in der Nacht aus dem Bett auf die Pawlatsche tragen konnte und daß ich also ein solches Nichts für ihn war.

Das war damals ein kleiner Anfang nur, aber dieses mich oft beherrschende Gefühl der Nichtigkeit (ein in anderer Hinsicht allerdings auch edles und fruchtbares Gefühl) stammt vielfach von

I have a direct memory. You may remember it, too. One night I kept on whimpering for water, not, I am certain, because I was thirsty, but probably partly to be annoying, partly to amuse myself. After several vigorous threats had failed to have any effect, you took me out of bed, carried me out onto the pavlatche, and left me there alone for a while in my nightshirt, outside the shut door. I am not going to say that this was wrong—perhaps there was really no other way of getting peace and quiet that night—but I mention it as typical of your methods of bringing up a child and their effect on me. I dare say I was quite obedient afterwards at that period, but it did me inner harm. What was for me a matter of course, that senseless asking for water, and the extraordinary terror of being carried outside were two things that I, my nature being what it was, could never properly connect with each other. Even years afterwards I suffered from the tormenting fancy that the huge man, my father, the ultimate authority, would come almost for no reason at all and take me out of bed in the night and carry me out onto the pavlatche, and that meant I was a mere nothing for him.

That was only a small beginning, but this sense of nothingness that often dominates me (a feeling that is in an-

Deinem Einfluß. Ich hätte ein wenig Aufmunterung, ein wenig Freundlichkeit, ein wenig Offenhalten meines Wegs gebraucht, statt dessen verstelltest Du mir ihn, in der guten Absicht freilich, daß ich einen anderen Weg gehen sollte. Aber dazu taugte ich nicht. Du muntertest mich zum Beispiel auf, wenn ich gut salutierte und marschierte, aber ich war kein künftiger Soldat, oder Du muntertest mich auf, wenn ich kräftig essen oder sogar Bier dazu trinken konnte, oder wenn ich unverstandene Lieder nachsingen oder Deine Lieblingsredensarten Dir nachplappern konnte, aber nichts davon gehörte zu meiner Zukunft. Und es ist bezeichnend, daß Du selbst heute mich nur dann eigentlich in etwas aufmunterst, wenn Du selbst in Mitleidenschaft gezogen bist, wenn es sich um Dein Selbstgefühl handelt, das ich verletze (zum Beispiel durch meine Heiratsabsicht) oder das in mir verletzt wird (wenn zum Beispiel Pepa mich beschimpft). Dann werde ich aufgemuntert, an meinen Wert erinnert, auf die Partien hingewiesen, die ich zu machen berechtigt wäre und Pepa wird vollständig verurteilt. Aber abgesehen davon, daß ich für Aufmunterung in meinem jetzigen Alter schon fast unzugänglich bin, was würde sie mir auch helfen, wenn sie nur dann eintritt, wo es nicht in erster Reihe um mich geht.

other respect, admittedly, also a noble and fruitful one) comes largely from your influence. What I would have needed was a little encouragement, a little friendliness, a little keeping open of my road, instead of which you blocked it for me, though of course with the good intention of making me go another road. But I was not fit for that. You encouraged me, for instance, when I saluted and marched smartly, but I was no future soldier, or you encouraged me when I was able to eat heartily or even drink beer with my meals, or when I was able to repeat songs, singing what I had not understood, or prattle to you using your own favorite expressions, imitating you, but nothing of this had anything to do with my future. And it is characteristic that even today you really only encourage me in anything when you yourself are involved in it, when what is at stake is your own sense of self-importance, which I damage (for instance by my intended marriage) or which is damaged in me (for instance when Pepa is abusive to me). Then I receive encouragement, I am reminded of my worth, the matches I would be entitled to make are pointed out to me, and Pepa is condemned utterly. But apart from the fact that at my age I am now almost quite unsusceptible to encouragement, what help could it be to me anyway,

Damals und damals überall hätte ich die Aufmunterung gebraucht. Ich war ja schon niedergedrückt durch Deine bloße Körperlichkeit. Ich erinnere mich zum Beispiel daran, wie wir uns öfters zusammen in einer Kabine auszogen. Ich mager, schwach, schmal, Du stark, groß, breit. Schon in der Kabine kam ich mir jämmerlich vor, und zwar nicht nur vor Dir, sondern vor der ganzen Welt, denn Du warst für mich das Maß aller Dinge. Traten wir dann aber aus der Kabine vor die Leute hinaus, ich an Deiner Hand, ein kleines Gerippe, unsicher, bloßfüßig auf den Planken, in Angst vor dem Wasser, unfähig Deine Schwimmbewegungen nachzumachen, die Du mir in guter Absicht, aber tatsächlich zu meiner tiefen Beschämung immerfort vormachtest, dann war ich sehr verzweifelt und alle meine schlimmen Erfahrungen auf allen Gebieten stimmten in solchen Augenblicken großartig zusammen. Am wohlsten war mir noch, wenn Du Dich manchmal zuerst auszogst und ich allein in der Kabine bleiben und die Schande des öffentlichen Auftretens so lange hinauszögern konnte, bis Du endlich nachschauen kamst und mich aus der Kabine triebst. Dankbar war ich Dir dafür, daß Du meine Not nicht zu bemerken schienest, auch war ich stolz auf den Körper meines Vaters. Übrigens besteht zwischen uns dieser Unterschied heute noch ähnlich.

if it only comes when it isn't primarily a matter of myself at all?

At that time, and at that time in every way, I would have needed encouragement. I was, after all, weighed down by your mere physical presence. I remember, for instance, how we often undressed in the same bathing hut. There was I, skinny, weakly, slight; you strong, tall, broad. Even inside the hut I felt a miserable specimen, and what's more, not only in your eyes but in the eyes of the whole world, for you were for me the measure of all things. But then when we stepped out of the bathing hut before the people, you holding me by my hand, a little skeleton, unsteady, barefoot on the boards, frightened of the water, incapable of copying your swimming strokes, which you, with the best of intentions, but actually to my profound humiliation, always kept on showing me, then I was frantic with desperation and at such moments all my bad experiences in all spheres fitted magnificently together. I felt best when you sometimes undressed first and I was able to stay behind in the hut alone and put off the disgrace of showing myself in public until at last you came to see what I was doing and drove me out of the hut. I was grateful to you for not seeming to notice my anguish, and besides, I

Dem entsprach weiter Deine geistige Oberherrschaft. Du hattest Dich allein durch eigene Kraft so hoch hinaufgearbeitet, infolgedessen hattest Du unbeschränktes Vertrauen zu Deiner Meinung. Das war für mich als Kind nicht einmal so blendend wie später für den heranwachsenden jungen Menschen. In Deinem Lehnstuhl regiertest Du die Welt. Deine Meinung war richtig, jede andere war verrückt, überspannt, meschugge, nicht normal. Dabei war Dein Selbstvertrauen so groß, daß Du gar nicht konsequent sein mußtest und doch nicht aufhörtest recht zu haben. Es konnte auch vorkommen, daß Du in einer Sache gar keine Meinung hattest und infolgedessen alle Meinungen, die hinsichtlich der Sache überhaupt möglich waren, ohne Ausnahme falsch sein mußten. Du konntest zum Beispiel auf die Tschechen schimpfen, dann auf die Deutschen, dann auf die Juden, und zwar nicht nur in Auswahl, sondern in jeder Hinsicht, und schließlich blieb niemand mehr übrig außer Dir. Du bekamst für mich das Rätselhafte, das alle Tyrannen haben, deren Recht auf ihrer Person, nicht auf dem Denken begründet ist. Wenigstens schien es mir so.

was proud of my father's body. By the way, this difference between us remains much the same to this very day.

In keeping, furthermore, was your intellectual domination. You had worked your way so far up by your own energies alone, and as a result you had unbounded confidence in your opinion. That was not yet so dazzling for me as a child as later for the boy growing up. From your armchair you ruled the world. Your opinion was correct, every other was mad, wild, meshugge, not normal. Your self-confidence indeed was so great that you had no need to be consistent at all and yet never ceased to be in the right. It did sometimes happen that you had no opinion whatsoever about a matter and as a result all opinions that were at all possible with respect to the matter were necessarily wrong, without exception. You were capable, for instance, of running down the Czechs, and then the Germans, and then the Jews, and what is more, not only selectively but in every respect, and finally nobody was left except yourself. For me you took on the enigmatic quality that all tyrants have whose rights are based on their person and not on reason. At least so it seemed to me.